



# DER NEUE LEHRPLAN DEUTSCH FÜR BERUFS- UND BERUFSFACHSCHULEN

Petra Sogl

## **Publikation**

Vorlage: Datei des Autors  
Eingestellt am 22.03.2016 unter  
[www.hss.de/download/20160315.pdf](http://www.hss.de/download/20160315.pdf)

## **Autor**

OStRin Petra Sogl

## **Veranstaltung**

Berufssprache Deutsch - Sprachliches Wissen und kommunikatives Handeln in der beruflichen Ausbildung  
Arbeitstagung  
der Hanns-Seidel-Stiftung  
am 15./16. März 2016  
im Bildungszentrum Kloster Banz

## **Empfohlene Zitierweise**

Beim Zitieren empfehlen wir hinter den Titel des Beitrags das Datum der Einstellung und nach der URL-Angabe das Datum Ihres letzten Besuchs dieser Online-Adresse anzugeben.

[Vorname Name: Titel. Untertitel (Datum der Einstellung).

In: <http://www.hss.de/...pdf> (Datum Ihres letzten Besuches).]



STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT  
UND BILDUNGSFORSCHUNG  
MÜNCHEN

[www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

Herzlich willkommen!

# Der neue Lehrplan Deutsch für Berufs- und Berufsfachschulen

Petra Sogl

Abteilung Berufliche Schulen

Arbeitstagung Berufssprache Deutsch  
Bildungszentrum Kloster Banz, 15./16.03.2016



PARTNER  
IN  
SACHEN  
BILDUNG

## Agenda

1. Einführung: Zielsetzung des neuen Lehrplans
2. Konzeption
3. Leitgedanken für den Unterricht
4. Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch
5. Verbindlichkeit
6. Inhalte des Lehrplans
  - a. Basislehrplan
  - b. Regellehrplan
  - c. Wahlpflichtlehrplan
7. Ausblick: Umsetzung im Unterricht

### Hinweise:

- Die Lehrplanauszüge sind aus der Entwurfsfassung des neuen Deutschlehrplans vom 02.03.2016 entnommen. Der Lehrplan ist abrufbar unter:  
<http://www.isb.bayern.de/berufsschule/lehrplan/berufsschule/> (→ Fachlehrplan)
- Wenn aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet wird, sind selbstverständlich immer beide Geschlechter gemeint und angesprochen.

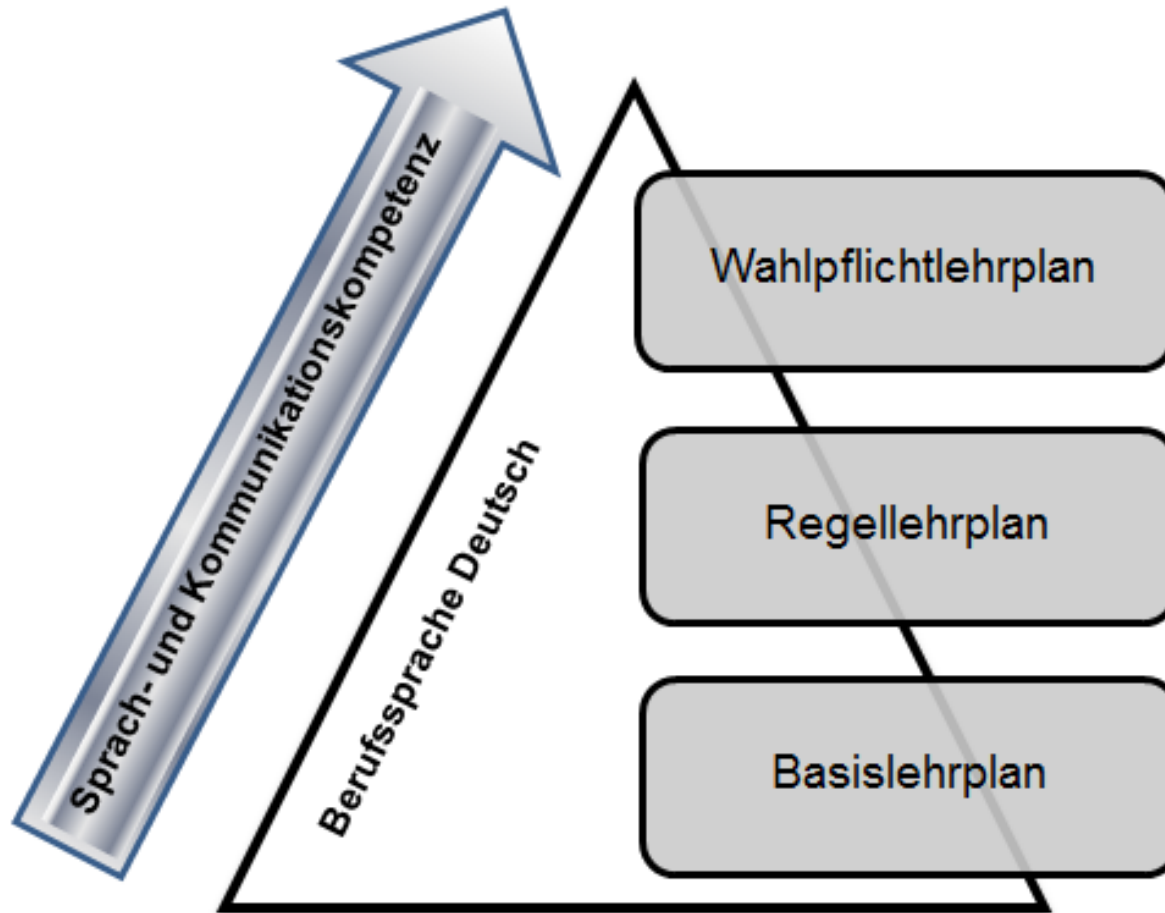
## Zielsetzung

„Um ihren Bildungsauftrag zu erfüllen, müssen die Berufs- und Berufsfachschulen ein differenziertes Bildungsangebot gewährleisten. Der Entwicklung der Sprach- und Kommunikationskompetenz kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.“

- Integration von Berufssprache Deutsch
- gestuftes Angebot an Lehrplaninhalten und variable Einsetzbarkeit, ziel- und adressatengerecht
- Unterstützung einer integrierten Sprachbildung
- Förderung der sprachlich-fachlichen Verzahnung
- durchgängiges Sprachbildungskonzept

# Konzeption – Aufbau

Erfolg im Beruf und Entwicklung der Persönlichkeit



# Konzeption: pädagogisch-didaktische Prinzipien

## **Bildungsstandards**

→ Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss, Beschluss der KMK vom 04.12.2003

## **Kompetenzorientierung**

→ Verbindung von Wissen und Können in einer Vielfalt variabler Anwendungssituationen

## **Handlungsorientierung in der Sprachbildung**

→ vgl. Vortrag von Dr. Elisabetta Terrasi-Haufe

# Konzeption: pädagogisch-didaktische Prinzipien

## **Integrierter Grammatikunterricht**

- Anwendung der grammatischen Strukturen im funktionalen Zusammenhang
- Im Lehrplan sind die Kompetenzen des Bereichs „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ in die weiteren Kompetenzbereiche integriert.
- vgl. Erläuterungen zum Regellehrplan

## **Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch**

- Alleinstellungsmerkmal des neuen Lehrplans



## Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch

„Das Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch besagt, dass die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer berufssprachlich-kommunikativen Kompetenzen zielorientiert im fachlichen sowie allgemeinbildenden Unterricht gefördert werden, damit die Integration in das Berufsleben erfolgreich gelingt.“

Das bedeutet (textoptimiert formuliert):

- Wer?** alle Lehrkräfte
- Was?** fördern Sprache für den Beruf
- Wie?** zielorientiert
- Wann?** in jedem Unterricht
- Wozu?** für den Erfolg im Beruf





# Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch

## EXKURS: Beobachtungsbogen für den Unterricht (vgl. ISB-Materialien)

### Beobachtungsbogen: Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch

Bitte schätzen Sie die Unterrichtsstunde ein!	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu
Es wird die für diese Situation <b>angemessene Sprachebene</b> gewählt (z. B. Lehrersprache als Vorbild, adressatengerecht <u>und</u> zielangemessen).	_____			
Es wird (mind.) eine <b>sprachliche Kompetenz gefordert</b> (z. B. strukturiert sprechen, Abbildungen versprachlichen, fachsprachlich korrekt formulieren).	_____			
Die Lehrkraft arbeitet <b>strukturiert und zielgerichtet</b> auf die geforderte sprachliche Kompetenz hin (z. B. mit Methoden und Strategien gestützt).	_____			

Beispiel:

Die **Lehrkraft stellt** angepasst **sprachliche Hilfen zur Verfügung** (z. B. Formulierungshilfen, Redemuster, Schreibhilfen, Visualisierungen).

# Konzeption – Kompetenzstrukturmodell



# Leitgedanken für den Unterricht

## Planung

„Der Unterricht ist konsequent vom Lernergebnis („sprachliches Handlungsprodukt“) der Schülerinnen und Schüler aus zu konzipieren.“

→ Didaktische Jahresplanung

## Selbsttätigkeit

„Sprachbildung ist dann möglich, wenn der Lernende nach Einsicht in Gesetzmäßigkeiten und Strukturen der Sprache sowie kommunikative Abläufe sprachlich handeln und dies reflektieren kann.“

→ Phasen der vollständigen Handlung

# Leitgedanken für den Unterricht

## **Differenzierung**

„Hilfestellungen und Rückmeldungen werden kontinuierlich, bedarfsgerecht und niveauspezifisch angeboten ...“

→ Methoden, Strategien und Arbeitstechniken

## **Authentizität**

„Die Unterrichtsangebote sollen für Jugendliche in der Ausbildung im Hinblick auf das Berufsfeld inhaltlich und methodisch sinnvoll entwickelt werden. Dementsprechend gilt es, realitätsnahe Lernarrangements zu konzipieren.“

→ Analyse der Lehrplanrichtlinien

# Leitgedanken für den Unterricht

## **Sprachsensibilität**

„Die Lehrkraft unterstützt den Kompetenzerwerb durch sprachsensibel formulierte Aufgaben, Handlungsaufträge und Rückmeldungen.“

→ z. B. lösungsorientiertes Rückmelden (kriterienbezogen)

## **Pädagogische Diagnostik**

„Der Beurteilung des Sprachstands kommt eine entscheidende Bedeutung zu, um die sprachlichen Förderschwerpunkte zu ermitteln.“

→ Test- und Einschätzverfahren

## Verbindlichkeit des Lehrplans

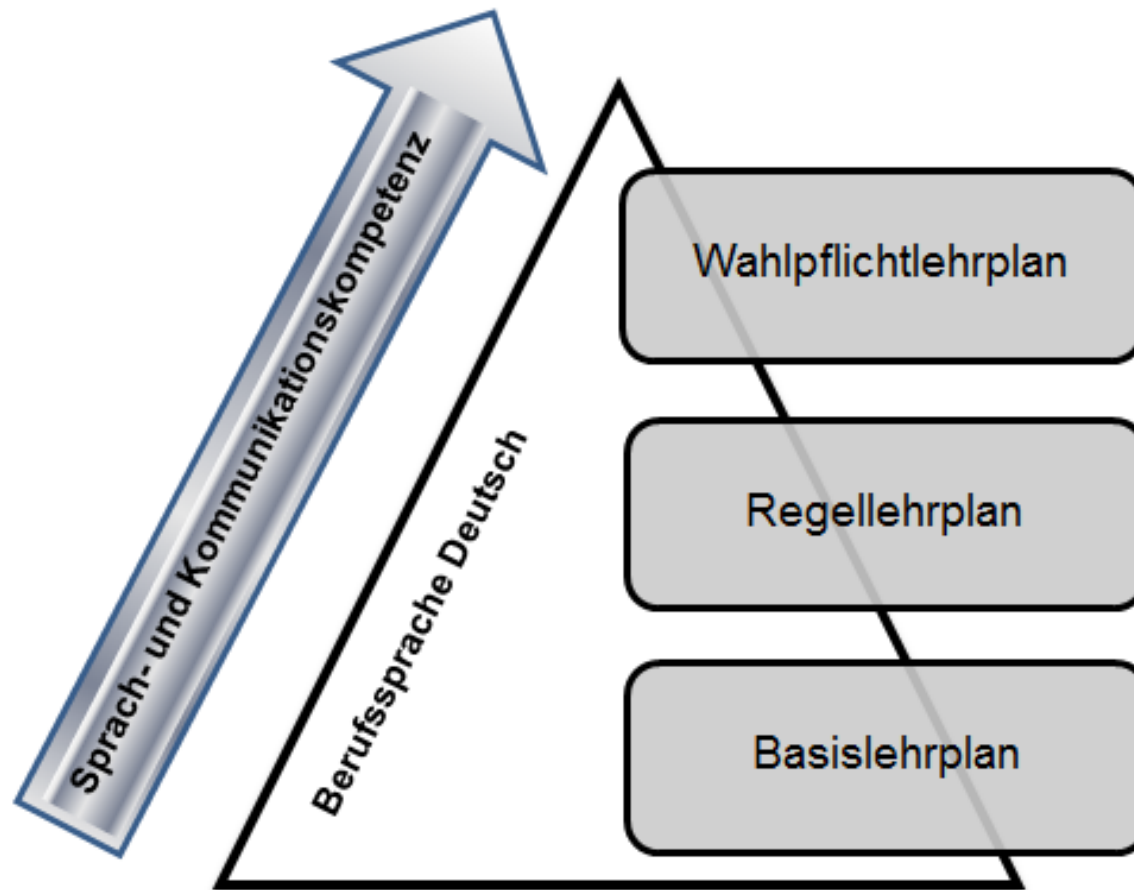
Der vorliegende Lehrplan Deutsch gilt

- für alle Ausbildungsrichtungen der Berufsschule und für die Berufsfachschulen
- mit Ausnahme der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe, für Assistenten für Hotel- und Tourismusmanagement, der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens und der Berufsfachschule für Kinderpflege.

Der Lehrplan wird gestuft ab Beginn des Schuljahres 2017/2018 eingeführt.

Der Basislehrplan gilt für Berufsintegrationsklassen mit Beginn des Schuljahres 2016/17.

## Erfolg im Beruf und Entwicklung der Persönlichkeit



# Inhaltsverzeichnis

1	Basislehrplan.....
2	Regellehrplan.....
	Sprechen und Zuhören.....
	Lesen – mit Texten und Medien umgehen.....
	Schreiben.....
3	Wahlpflichtlehrplan.....
	Umgang mit literarischen Texten (Epik, Lyrik, Dramatik).....
	Analyse, Nutzung, Produktion und Präsentation von Filmen.....
	Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel.....
	Teilhabe am kulturellen Leben (Bildende Kunst, Musik und Theater)..
	Umgang und Kommunikation mit digitalen Medien.....
	Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung.....



# Grundsätzliche Aufbauprinzipien

- Dreiteilung des Lehrplans
- Einteilung nach Handlungsphasen
- Hinweise zu Methoden, Strategien und Arbeitstechniken
- Kompetenzerwartungen: auf Zielniveau



# Basislehrplan

# Basislehrplan – Aufbau

Basislehrplan	Lehrplanabschnitt
<b>Handlungsphase</b>	Phase im Lernprozess
<b>Sprachhandlungsverben aus Lehrplanrichtlinien</b> Bezug zu Lehrplanrichtlinien durch exemplarische Nennung von sprachlichen Handlungsverben bzw. Operatoren	
<b>Kompetenzerwartungen</b> Formulierung der sprachlichen Anforderung auf Zielniveau	
<b>Methoden, Strategien und Arbeitstechniken</b> Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung (offene Liste)	

# Basislehrplan – Beispiel „dokumentieren“

## **Sprachhandlungsverben aus Lehrplanrichtlinien**

z. B. aufzeichnen, benennen, darstellen, demonstrieren, eingrenzen, adressatengerecht und situationsangemessen formulieren, kommunizieren, optimieren, protokollieren, überarbeiten

## **Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- fassen Arbeitsergebnisse strukturiert zusammen.
- protokollieren Prozesse und Ergebnisse.
- ergänzen eigene Aufzeichnungen zur weiteren Bearbeitung und für den Transfer auf neue Aufgaben.

## **Methoden, Strategien und Arbeitstechniken**

z. B. Diagramm, Dokumentationsmappe, Fachwörterlexikon, Foto, Lernkartei, Mitschrift, Portfolio, Skizze



# Regellehrplan

# Regellehrplan – Aufbau

Regellehrplan	Kompetenzbereich
<b>Handlungsphase</b>	Phase im Lernprozess
<p><b>Kompetenzerwartungen</b> Formulierung der sprachlichen Anforderung auf Zielniveau</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 20px;"> <p>10</p> <p>11</p> <p>12</p> </div> <div> <p>Progression gemäß den Jahrgangsstufen</p> <p>Die in der 12. Jahrgangsstufe ausgewiesenen Kompetenzerwartungen sind auf Zielniveau formuliert, d. h. diese gelten entsprechend für verkürzte und für dreieinhalbjährige Ausbildungsberufe.</p> </div> </div>	
<p><b>Methoden, Strategien und Arbeitstechniken</b> Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung (offene Liste)</p>	

# Regellehrplan – „Schreiben“: „Sprache und Sprachgebrauch“ (Auszug)

jede Phase

## Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung in eigenen Texten sicher an.
- kontrollieren die Einhaltung orthografischer und grammatikalischer Normen.
- erkennen individuelle Fehlerschwerpunkte und bauen diese ab.
- achten auf eine der beruflichen Situation entsprechende Wortwahl und angemessenen Stil.

## Regellehrplan – Beispiel „Schreiben“ (Auszug aus „orientieren/informieren“)

10

- notieren die Bedeutung berufsbüchlicher Fachbegriffe oder Fremdwörter (z. B. Legende, Fachwörterlexikon).
- notieren Ergebnisse der Informationsgewinnung in eigenen Worten (z. B. Kernaussage, Schlüsselbegriff).

11

- formulieren selbstreguliert die Bedeutung ihnen unbekannter, für den Kontext relevanter Fachbegriffe.
- erstellen strukturierte Stoffsammlungen unter Verwendung geeigneter Visualisierungstechniken und -methoden.

12

- erstellen Zusammenfassungen und Gliederungen zu selbst ausgewählten Informationsmaterialien (z. B. Vorschrift, Richtlinie, Exzerpt).
- erstellen einfache Quellennachweise für Informationen und zitieren regelgerecht (z. B. direktes und indirektes Zitat, Quellenverzeichnis).



## Sprechen und Zuhören

Regellehrplan	Sprechen und Zuhören
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	jede Phase
<b>Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- drücken Inhalte zusammenhängend und präzise mit Fachbegriffen aus.</li> <li>- formulieren Textpassagen verständlich und mit eigenen Worten.</li> <li>- wenden berufliche Fachsprache bewusst an.</li> <li>- analysieren die Wortbildung fach- und fremdsprachlicher Begriffe.</li> <li>- nutzen verständnisfördernde Mittel wie Wortbildung, Kontextwissen und Lautstärke für das Hörverstehen.</li> <li>- vergleichen verschiedene Sprachebenen.</li> <li>- wenden Kommunikationsmodelle an.</li> <li>- kommunizieren die Wirkung von Texten auf den Leser.</li> <li>- untersuchen Sprechweisen.</li> <li>- nehmen mögliche Kommunikationsprobleme wahr.</li> <li>- variieren in ihrer Wortwahl, um inhaltliche Zusammenhänge angemessen darzustellen.</li> <li>- deuten rhetorische Stilmittel, um die Aussageabsicht zu erfassen.</li> </ul>	
<b>Methoden, Strategien und Arbeitstechniken</b> z. B. Buchstabierwettbewerb, Domino, Memory, Puzzle-Wortbildung, Satzbaukasten, Satzmuster, Text-Puzzle	

Regellehrplan	Sprechen und Zuhören
Handlungsphase	orientieren und informieren
Die Schülerinnen und Schüler	
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen die Gesprächssituation.</li> <li>- halten Gesprächsregeln ein.</li> <li>- entnehmen Sprechakten (z. B. Arbeitsanweisung, Kundengespräch, Dialog, Hörspiel) wesentliche Aussagen.</li> <li>- hinterfragen Sprechakte kritisch.</li> </ul>
11	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen die wesentlichen Inhalte der Sprechakte.</li> <li>- erkennen die Redesituation/-absicht und fragen bei Verständnisproblemen nach (z. B. Beschwerde, Verkaufsgespräch, Vorstellungsgespräch, Konfliktgespräch).</li> <li>- fassen die Inhalte in eigenen Worten zusammen.</li> <li>- berücksichtigen para- und nonverbale Äußerungen (z. B. Stimmung, Körpersprache).</li> </ul>
12	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entschlüsseln Aussagen aus umfangreichen Sprechakten.</li> <li>- geben Aussagen aus Sprechakten umfassend und strukturiert wieder.</li> <li>- reflektieren Äußerungen im Hinblick auf Inhalts- und Beziehungsebene</li> </ul>
<b>Methoden, Strategien und Arbeitstechniken</b> z. B. Brainstorming, Drei-Minuten-Gespräch, Fiktives Interview, Ideen-Karussell, Kartenabfrage, Kugellager, Statement-Wiedergabe, Thesentopf, Umfrage	



Sprache und Sprachgebrauch in jedem Kompetenzbereich



# Wahlpflichtlehrplan

# Wahlpflichtlehrplan – Überblick

Aus folgenden Wahlpflichtmodulen kann gewählt werden:

- Literarische Texte
- Filmbildung
- Kreativer Umgang mit Sprache
- Kulturelle Teilhabe
- Digitale Medien
- Differenz in Sprache und Kommunikation

# Wahlpflichtlehrplan – Aufbau

Wahlpflichtlehrplan	Kurztitel des Wahlpflichtmoduls
genaue Bezeichnung des Wahlpflichtmoduls	
<p><b>Kompetenzerwartungen</b> Formulierung der sprachlichen Anforderung auf Zielniveau</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 20px;"> <p>10</p> <p>-----</p> <p>11</p> <p>-----</p> <p>12</p> </div> <div style="border-left: 1px dashed black; border-right: 1px dashed black; padding: 0 10px;"> <p>Progression gemäß den Jahrgangsstufen</p> <p>Hinweis: Die in der 12. Jahrgangsstufe ausgewiesenen Kompetenzerwartungen sind auf Zielniveau formuliert, d. h. diese gelten entsprechend für verkürzte und für dreieinhalbjährige Ausbildungsberufe.</p> </div> </div>	
<p><b>Methoden, Strategien und Arbeitstechniken</b> Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung (offene Liste)</p>	

## Wahlpflichtlehrplan – Zielkompetenzen (Auszug)

Die Wahlpflichtmodule fördern die nachfolgend genannten Zielkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren und produzieren auch eigene Texte in unterschiedlichen Realisierungen (Texte schreiben, vortragen, szenisch umsetzen).
- begreifen die Sprache digitaler Medien sowie deren Ausdrucksmöglichkeiten. Sie erfassen digitale Medien als Kommunikationsmittel zwischen Akteuren und sind sich der Wirkung bewusst.

## Wahlpflichtlehrplan – Beispiele

**Wahlpflichtlehrplan**

**Kreativer Umgang mit Sprache**

**Kreatives Schreiben und Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel**

Die Schülerinnen und Schüler

10

- formulieren eigene Vorstellungen, Gedanken und Gefühle.
- experimentieren mit Sprache auf Basis kurzer Textformen (z. B. Akrostichon, Vergleich, Konkrete Poesie).
- gestalten kurze eigene Texte oder Textpassagen.

# Wahlpflichtlehrplan – Beispiele

**Wahlpflichtlehrplan**

**Digitale Medien**

**Umgang und Kommunikation mit digitalen Medien**

Die Schülerinnen und Schüler

10

– reflektieren den Stellenwert von persönlichen Informationen in öffentlichen Netzwerken.

11

– reflektieren ihre Rolle als Prosument von Medien.

12

– produzieren reflektiert eigene Medieninhalte.

## Wahlpflichtlehrplan – Beispiele

**Wahlpflichtlehrplan**

**Differenz in Sprache und Kommunikation**

**Interkulturelle Kommunikation und kulturelle Bildung**

Die Schülerinnen und Schüler

10

- erschließen die Bedeutung von Migration in Geschichte und Gegenwart.
- erfassen kulturelle Unterschiede in Gesprächen oder in der Auseinandersetzung mit literarischen Werken.
- erleben Sprache als wichtiges Instrument der Integration.



## Umsetzung im Unterricht

- angemessene Berücksichtigung der Lehrplanbereiche, gemäß des zeitlichen Umfangs
- Berufssprache Deutsch als Unterrichtsprinzip
- im allgemeinbildenden und fachlichen Unterricht
- Verbindung mit Lehrplanrichtlinien der Berufe
- Differenzierung hinsichtlich der Lerninhalte
- Didaktische Jahresplanung, Diagnose und Analyse

## Das ist der neue Deutschlehrplan!

- ✓ für alle Lehrkräfte an Berufs- und Berufsfachschulen
- ✓ im Mittelpunkt steht die Ausbildung – nicht das Fach!
- ✓ Was sind sprachliche Herausforderungen und wie gehe ich sie an?
- ✓ gibt Hilfestellung für eine gezielte und angepasste Sprachbildung
- ✓ Freiheit und Wegweiser
- ✓ Perspektive des neuen Lehrplans:
  - Schwerpunkte setzen,
  - Zeit gewinnen,
  - Förderung ausbauen!